No. 43

Falun Dafa News

Jänner 2007

Menschenrechte, Tradition, Verfolgung

Strafanzeige eingebracht gegen Hauptverantwortliche der Verfolgung von Falun Gong in China
Seite ... 2

Entschlossenheit gegen Organraub in China muss noch verstärkt werden
Seite ... 2

Brisante Details über den Organraub in China
Seite ... 3

Kurzberichte
Seite ...3

Pressespiegel und Meinungen
Seite ...4

Ausland
Seite ...4

Traditionelles aus China:
Die chinesische Musik
Seite ...4

Aktuelle Zahlen der Verfolgung:

2989 verifizierte Todesopfer durch Folter
(die Dunkelziffer ist weit höher)

Im Dez. 2006 erklären **4.447** Menschen ihre durch Folter und Gehirnwäsche erzwungenen Erklärungen, auf das Ausüben von Falun Dafa zu verzichten, für ungültig. Weitere **2.380** Menschen erklären ihre Täuschung durch Chinas Regime für nichtig.

Australien lehnt Schulung chinesischer Ärzte ab

Anlässlich einer Petition zur Unterstützung von Falun Gong gab der australische Gesundheitsminister Stephen Robertson bekannt, dass die beiden wichtigsten Krankenhäuser für Organtransplantationen in Queensland die weitere Ausbildung von chinesischen Ärzten eingestellt haben. Der Grund hierfür ist der Organraub an hingerichteten Gefangenen in China.

Herr Bowen, Australischer Abgeordneter, unterstützt die Untersuchung der CIPFG in China

Herr Robertson erklärte, dass sein Ministerium schon vor einiger Zeit auf diese Praxis aufmerksam geworden sei. Sie hatten von der chinesischen Regierung eine schriftliche Bestätigung gefordert, dass solche Praktiken in Zukunft unterlassen würden. Da diese Bestätigung allerdings nie geleistet wurde, setzten sowohl das Prince Charles Hospital als auch das Princess Alexandra Hospital ihre Ausbildung von chinesischen Chirurgen in Transplantationschirurgie aus. Des weiteren beendeten sie auch die gemeinsame Forschung für Organtransplantation mit der Volksrepublik China. Die Ausbildung chinesischer Ärzte auf anderen Gebieten sei hierdurch jedoch nicht beeinträchtigt. Die beiden Spitäler setzten somit beispielhaft eine der 17 Empfehlungen um, die im Untersuchungsbericht des renommierten kanadischen Menschenrechtsanwalt David Matas und des ehemaligen kanadischen Parlamentsabgeordneten sowie ehemaligen Staatssekretärs für den Asien– und Pazifikraum, David Kilgour, über den Organraub an Falun Gong Praktizierenden in China aufgelistet sind. Es ist zu hoffen, dass dies Schule macht und dass weltweit nicht nur die Ausbildung von chinesischen Transplantationschirurgen verweigert wird, sondern dass auch die 16 anderen Empfehlungen des Berichtes umgesetzt werden, bis gewährleistet ist, dass der systematische Organraub an Falun Gong Praktizierenden ein Ende gefunden hat. Auch die oben genannte Petition fordert die australische Regierung dazu auf, die Aktionen der kürzlich gegründeten *CIPFG – Coalition to Investigate the Persecution of Falun Gong* (*http://cipfg.org*) zu unterstützen. Diese hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Verfolgung von Falun Gong und im Besonderen den organisierten Organraub in China zu untersuchen. Prominente Mitglieder sind der Vizepräsident des Europaparlaments, Edward McMillan-Scott, sowie die beiden Autoren des erwähnten Untersuchungsberichtes, David Kilgour und David Matas. In Österreich ist die österreichische Sektion der IGFM (*Internationale Gesellschaft*

Fortsetzung auf Seite 3

Falun Dafa in Kürze

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine traditionelle chinesische Meditationsform. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen. Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit. In nur 7 Jahren wuchs die Anzahl der Praktizierenden auf ca. 100 Mio. Diese Anzahl erschien dem damaligen Staatschef, Jiang Zemin, zu groß, somit wurde Falun Gong 1999 verboten. Eine Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen begann. Viele unschuldige Menschen wurden inhaftiert, gefoltert und getötet.
Dieser Newsletter soll die Geschehnisse in der brutalen Verfolgung gegen friedliche Menschen aufzeigen. ... es betrifft uns alle

Wien: Hauptverantwortliche der Verfolgung von Falun Gong in China angezeigt

Der Österreichische Falun Dafa Verein, die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) und weitere private Anzeiger haben am 14. Dezember 2006 bei der Staatsanwaltschaft in Wien Strafanzeige gegen die chinesischen hauptverantwortlichen Täter und Initiatoren der Verfolgung von Falun Gong in China eingebracht.

Unter den Angezeigten befindet sich neben den ehemaligen chinesischen Regimeführers Jiang Zemin, Li Lanqing, ehemaliger chinesischer Vize-Premierminister und Direktor des "Büro 610" (Gestapo ähnliche Einrichtung speziell zur Verfolgung von Falun Gong gegründet), Liu Qi, ehemaliger Bürgermeister von Peking und aktueller Vorsitzender des Olympischen Komitees 2008 und Luo Gan, ständiges Politbüromitglied und Vizedirektor des "Büro 610".

Die Strafanzeige wurde eingereicht wegen Völkermord, Verstoß gegen das Übereinkommen gegen Folter und andere grausamen unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe. Zur Anwendung kann diese Anzeige dann kommen, wenn einer der genannten oder andere verdächtige Personen in Österreich einreisen.

Die Bekanntgabe der Anzeige erfolgte am darauf folgenden Tag, den 15. Dezember 2006, auf einer Pressekonferenz in Wien.

Rechtsanwalt Michael Sommer (Mitte) gemeinsam mit Vertretern des Österreichischen Falun Dafa Vereins auf der Pressekonferenz.

Neben Vertretern des Österreichischen Falun Dafa Vereins und der IGFM sprachen auch der Anwalt der Anzeiger und zwei österreichische Opfer auf der Pressekonferenz. Eines der Opfer trug selbst Verletzungen davon, als er in China durch die Polizei festgenommen wurde, weil er Informationsblätter über die Verfolgung an chinesisches Hotelpersonal verteilt hatte.

Als Grund für die Anzeige wurde die schon mehr als sieben Jahre andauernde Verfolgung von Falun Gong Praktizierenden in China, die Tausenden Menschen ihr Leben gekostet hat, und die Organentnahme an lebenden Praktizierenden genannt. Die Organentnahme erfolgt bei lebendigen Körper mit zumeist anschließender Verbrennung der Opfer um etwaige Spuren zu verwischen. Dieser Umstand wurde dieses Jahr durch den Untersuchungsbericht des Parlamentarier und ehemalige kanadische Staatssekretär für den Asien- und den Pazifikraum Dr. David Kilgour und den kanadischen Anwalt David Matas dokumentiert. Kilgour und Matas erwähnen in ihren Bericht, dass seit der Verfolgung von Falun Gong in China der Organhandel sprunghaft angestiegen ist und die Herkunft von 41.500 Organen seit 1999 der Beginn der Verfolgung von Falun Gong ungeklärt ist.
(*http://organharvestinvestigation.net*)

Auf der Pressekonferenz stellte die Präsidentin der IGFM, Frau Katharina Grieb, die *CIPFG – Coalition to Investigate the Persecution of Falun Gong* (*http://cipfg.org*) vor, welcher sie selbst beigetreten ist. Diese hat es sich zur Aufgabe gemacht die Verfolgung an Falun Gong und im Besonderen den organisierten Organraub in China zu untersuchen.

Ziel dieser Anzeige ist es auch das Bewusstsein in der Öffentlichkeit gegen dieses Verbrechen des chinesischen Regimes zu verstärken und Organisationen sowie engagierte Menschen aufzurufen, sich aktiv gegen diese Verletzungen an Menschenrechten einzusetzen, so der österreichische Falun Dafa Verein.

Entschlossenheit gegen Organraub in China muss noch verstärkt werden

In China wird ein groß angelegter Organraub an lebenden Falun Gong Praktizierenden durchgeführt. Die konkreten Vorwürfe sind derart unfassbar, dass es den Menschen außerhalb Chinas anfangs schwer fiel, daran zu glauben. Mittlerweile haben ein Untersuchungsbericht sowie weitere Indizien schon öffentliche Stimmen gegen diesen Organraub bewirkt – ein Trend, den es zu beschleunigen gilt.

Die Nationale Nieren-Stiftung mit Sitz in New York hatte am 15. August 2006 über den Untersuchungsbericht von Kilgor und Matas zu den Anschuldigungen der Organentnahmen an Falun Gong Praktizierenden in China berichtet. Wie die Stiftung feststellte, sind demnach zehntausende unschuldige Menschen in Gefahr. Dazu kann man auch direkt in angesprochenem Untersuchungsbericht nachlesen: „… Das bedeutet, dass die Herkunft von 41.500 Transplantationen für die Sechs-Jahres-Periode von 2000 bis 2005 ungeklärt bleibt. Woher kommen die Organe für diese 41.500 durchgeführten Transplantationen? Die Anschuldigungen des Organraubes an Falun Gong Praktizierenden bietet uns eine Antwort."

Bei obigen Zahlen wurde natürlich auch schon berücksichtigt, dass Chinas Regime auch die Organe von zum Tode verurteilten und exekutierten Häftlingen vermarktet.

Um effektiv gegen diesen Organraub in China vorzugehen, ist es notwendig, dass die internationale Gemeinschaft sich dieses Themas annimmt und im Kollektiv das chinesische Regime zur Beendigung dieser Verbrechen auffordert. So hat beispielsweise Herr Dr. Kirk C. Allison, stellvertretender Direkter des Bereiches Menschenrechte und Medizin der Universität von Minnesota, akademische und medizinische Institutionen aufgefordert, nicht mit Einrichtungen für Organtransplantation und Forschung in China zu kooperieren.

Neben Politikern im Ausland haben auch bereits Politiker in Österreich sich des Themas angenommen, und Nachforschungen zu diesem Organraub in China verlangt. Diese Bemühungen sollten jedoch dringend verstärkt werden, um die illegalen Organentnahmen an Falun Gong Praktizierenden möglichst bald zu stoppen.

Brisante Details über den Organraub

Telefonmitschnitte belegen die grausamen Machenschaften der KPC

Die beiden unabhängigen Asienexperten David Kilgour und David Matas veröffentlichten am 6. Juli diesen Jahres einen Aufsehen erregenden Bericht, aus dem klar herausgeht, dass der Organraub an Falun Gong Praktizierenden ein Faktum darstellt.

Anhand verschiedenster Methoden wurden Beweise gesammelt, unter anderem durch aufgezeichnete Telefonanufe in chinesischen Transplantationskliniken und Militäreinrichtungen. Im Folgenden ein Auszug aus einem Anruf im Minzu Krankenhaus der Stadt Nanning in der Autonomen Region Guangxi vom 22. Mai 2006.

Den Bericht in gesamter Länge finden Sie auf www.faluninfo.at

M: Können Sie Organe von inhaftierten Falun Gong-Praktizierenden besorgen?
Lu: Lassen Sie mich Ihnen sagen, wir haben keine Möglichkeit, sie zu bekommen. In Guangxi ist das jetzt eher schwierig. Wenn Sie nicht warten können, schlage ich Ihnen vor, nach Guangzhou zu gehen, weil es dort sehr einfach ist, Organe zu erhalten. Dort ist man in der Lage, landesweit zu suchen. Wenn dort eine Lebertransplantation durchgeführt wird, kann man Ihnen gleichzeitig eine Niere besorgen, deshalb ist es sehr einfach. Viele wenden sich dorthin, wenn sie keinen Vorrat mehr haben ...
M: Warum ist es für sie einfach, welche zu bekommen?
Lu: Weil das eine wichtige Einrichtung ist. Sie kontaktieren das Justiz-System im Namen der ganzen Universität.
M: Dann verwenden sie Organe von Falun Gong-Praktizierenden?
Lu: Richtig ...
M: ... welche haben Sie vorher verwendet, stammten sie von Strafanstalten und Gefängnissen?
Lu: Von Gefängnissen.
M: ...und sie stammten von gesunden Falun Gong-Praktizierenden ...?
Lu: Richtig. Wir wählen die Guten aus, um die Qualität unserer Operationen zu gewährleisten.
M: Das bedeutet, Sie wählen die Organe selbst aus.
Lu: Richtig ...
M: Wie alt sind die Organspender normalerweise?
Lu: Normalerweise zwischen 30 und 40.
M: ... Dann gehen Sie in die Gefängnisse, um sie selbst auszuwählen?
Lu: Richtig. Wir müssen sie auswählen.
M: Was ist, wenn sich die Ausgewählten kein Blut abnehmen lassen wollen?
Lu: Sie werden uns das sicher machen lassen.
M: Wie?
Lu: Die werden sicher einen Weg finden. Worüber machen Sie sich Gedanken? Über diese Dinge sollten Sie sich keine Gedanken machen. Die haben ihre Methoden.
M: Weiß die Person, dass ihr ein Organ entnommen werden wird?
Lu: Nein, das weiß sie nicht.

Fortsetzung von Seite 1 ...

für Menschenrechte) unter der Leitung von Frau Katharina Grieb beigetreten. Nach der Pressekonferenz, die David Kilgour in Wien abgehalten hatte um sowohl den Untersuchungsbericht, als auch die Gründung der CIPFG bekannt zu machen, richteten die Abgeordneten Petra Bayr und Elisabeth Hlavac am 29.11.2006 je eine Anfrage an die österreichische Bundesministerin für Gesundheit und Frauen und an die Bundesministerin für auswärtige Angelegenheiten betreffend Organraub an lebenden Falun Gong Praktizierenden in China, in der beide Ministerinnen dazu aufgefordert wurden ihrem Ressort entsprechend in dieser Sache Tätig zu werden.
Jeder Staat, der diesem Verbrechen nicht tatenlos zusehen möchte, sollte sicherstellen, keine Organe aus China zu transplantieren und die eigene Bevölkerung aufzuklären. Nach Außen müssen alle notwendigen Schritte unternommen werden, auf jeder nur denkbaren diplomatischen Ebene, über die UNO, die EU sowie bilateral, dass diese Verbrechen so schnell wie möglich unterbunden werden. Jeder Tag, an dem zugewartet wird, kostet unschuldigen Menschen auf grausame Art und Weise das Leben!

Kurzmitteilungen

Ein gesegnetes Neues Jahr und die besten Wünsche für 2007!

Die Mitarbeiter der *Falun Dafa News* möchten sich bei ihren geschätzten Lesern für ihr Interesse an der Thematik der katastrophalen Menschenrechtssituation in China bedanken.

Je mehr Menschen über die Zustände in der Volksrepublik informiert sind und sich selbst ein Bild über das kommunistische Regime gebildet haben, desto schwieriger wird es für die dortigen Machthaber, den Schein einer blühenden und aufstrebenden Gesellschaft im Reich der Mitte aufrecht zu erhalten und ihre Verbrechen zu vertuschen.

Im Namen aller in China unter der KPCh leidenden Menschen, vor allem auch den unterdrückten Falun Gong Praktizierenden, möchten wir Ihnen für Ihr Engagement danken und hoffen, sie auch im neuen Jahr zu unserer Leserschaft zählen zu dürfen!
Die FDN-Redaktion

Ein Gedicht für die ohne Namen

Ein Gedicht für diejenigen, denen die Stimme genommen wurde.
Eine Wand aus Schweigen,
Unterdrückung der Herzen,
Eine Kultur voller Gewalt.

Das Licht immer noch überschattet,
Die Welt schaut weg.
Das Gewissen verschleiert,
Die Wahrheit von Lügen umgeben.

Die schamlose "Partei",
Die blutrote Flagge,
Die Herrschaft geht zu Grunde. Sie geht ihrem Ende entgegen.

… ein Gedicht für die ohne Namen.

(von einem Falun Gong Praktizierenden)

Pressespiegel und Meinungen

Das Land der eleganten Repression

Manche hatten gehofft, dass mit den Olympischen Spielen 2008 mehr Freiheiten in China einziehen würden. Sie fühlen sich, was die Freiheit der Presse angeht, bestätigt, auch wenn die Behörden fünf Jahre brauchten, um nachzugeben: Vom 1. Januar 2007 an dürfen nach China kommende oder dort lebende ausländische Journalisten ohne behördliche Erlaubnis frei interviewen, wen sie wollen.
Doch die Freude über die neuen Freiheiten ist verfrüht. Es besteht kein verbrieftes Recht auf deren Durchsetzung. Zudem begrenzt die Verordnung die freie journalistische Arbeit auf olympiarelevante Themen, und es gibt ein Zeitlimit: Das Fenster ist nur bis zum Ende der Spiele geöffnet. (...) Offen repressiv tritt der Staat nur selten in Erscheinung, etwa dann, wenn Falun-Gong-Anhänger weiterhin ohne Prozesse in Arbeitslager weggesperrt werden. Meist bedient sich die KP bei der Auseinandersetzung mit ihren Kritikern heute der Justiz oder auch der Verlage. Die Partei setzt ihr Berufsverbot für Dutzende von Autoren, deren Werke auf dem Index stehen, mittlerweile so durch, dass sie chinesische Verlagschefs unter Druck setzt. Diese würden schwer bestraft, wenn sie die Bücher der verfemten Autoren im Inland druckten. (Quelle: http://www.welt.de/data/2006/12/15/1145690.html?prx=1)

Blixa Bargeld verrät chinesische Olympia-Propaganda

Der Sänger der Einstürzenden Neubauten, Blixa Bargeld (46), erhält in seiner zweiten Heimat Peking verräterische Einblicke in die ideologische Vorbereitung der Olympischen Spiele 2008. «Die Taxifahrer werden zum Englischkurs geschickt - und lernen tatsächlich Sätze wie: ´Nein, von Falun Gong habe ich noch nie etwas gehört´», sagte Bargeld über den Umgang mit der verbotenen Religionsgemeinschaft. (...) (Quelle: http://www.pr-inside.com/de/print32510.htm)

Geheimprozess gegen chinesischen Anwalt

Peking – Einem chinesischen Anwalt, der Mandanten in Landbeschlagnahmungen und anderen politischen Fällen vertreten hat, ist in einem Geheimverfahren der Prozess gemacht worden. Der Anwalt von Gao Zhisheng, Mo Shaoping, teilte am Mittwoch mit, weder er als sein Rechtsbeistand noch Familienangehörige hätten an dem eintägigen Verfahren am Dienstag vor einem Pekinger Gericht teilnehmen dürfen. Gao sei der Staatsgefährdung beschuldigt worden. Die Anklage habe die Herausgabe der Akte Gaos mit der Begründung verweigert, sie enthalte Staatsgeheimnisse. (Quelle: http://www.dieneueepoche.com/articles/ 2006/12/13/72802.html)

Ausland

Marsch in Taiwan

Am Mittag des 2.12.2006 nahmen einige tausend Falun Gong Praktizierende aus Taiwan, Japan, Korea, Hongkong und

Singapur an einer Kundgebung und einer großen Parade im städtischen Stadion von Panchiao teil. Es galt die Unterstützung der 16 Millionen Chinesen darzustellen, die sich von der KPC losgesagt haben und die Aufmerksamkeit auf das grausame Verbrechen des Organraubes an lebenden Praktizierenden zu lenken.

Herausgeber: Falun Dafa Informationszentrum Österreich, 5020 Salzburg, Bessarabierstraße 72/16
E-Mail: newsletter@faluninfo.at
Web: http://newsletter.faluninfo.at
Allgemeine Infos über Falun Gong:
http://www.falundafa.at
Aktuelle Nachrichten / Situation in China:
http://www.faluninfo.at
http://www.faluninfo.net
Wenn Sie den Newsletter (Printform oder E-Mail) monatlich kostenlos zugeschickt bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Infozentrum oder rufen Sie 0699/12122025.

Traditionelles aus China: Chinesische Musik - wie ein Gedicht oder ein Bild

Viele bekannte chinesische Musikstücke wurden ursprünglich für ein Bild oder ein Gedicht komponiert. Wenn man solche Musik hört, spürt man einen tiefen künstlerischen Gehalt, denn sie ist mit der Kunst der Malerei und der Poesie verbunden.

„Die Erde folgt der himmlischen Konstellation, daher die vier Jahreszeiten. Menschen respektieren Himmel und Erde, voller Dankbarkeit und Wertschätzung. Deshalb schätzen die Chinesen ‚himmlische Konstellationen, irdische Vorteile und Harmonie unter den Menschen'" (Neun Kommentare über die Kommunistische Partei). Die Harmonie spielt eine große Rolle in der Natur, für die Menschen und für die Gesellschaft. Mit diesem künstlerischen Verständnis wird die Harmonie der chinesischen Musik erschaffen. Die Bambusflöte, dieses typische chinesische Instrument, kann das Herz tief berühren. Sie zaubert dem Zuhörer ein schönes Bild! Da ist der Berg, das Wasser, der Baum, das

Haus, die Straße und der Mensch, sie stehen im Einklang mit ihrer Umgebung, ihr Bild ersteht durch den schwebenden Klang der chinesischen Flöte.
Die chinesische Musik hat die Fähigkeit, mit den einfachen Tönen eines Instrumentes die Stimme des Herzens vielseitig auszudrücken, diese Stimme wird durch verschiedene Bilder in einer bestimmten Umgebung hervorgehoben. Die chinesische Landschaftsmalerei lenkt den Blick auf die Schönheit der Natur; die chinesischen Gedichte zeigen den künstlerischen Gehalt in der Herzenswelt; die chinesische Musik nimmt die beiden Künste auf und vermischt sie. Die Erhu (Bild links), ein 2.000 Jahre altes chinesisches Streichinstrument, besteht aus nur zwei Saiten, einem Bogen und einem sehr kleinen Klangkörper. Man nennt sie die „Östliche Violine". Die Gu Zheng, ein klassisches chinesisches Musikinstrument mit bis zu 25 Saiten, klingt ähnlich zart wie die westliche Harfe. Sie war schon in den alten Zeiten Chinas sehr beliebt ; normalerweise wurde ein Gedicht gesungen, dazu die Gu Zheng gespielt.

Adresse: